

Projektzeitung

Projekttag, 19. - 23. Juli 2024

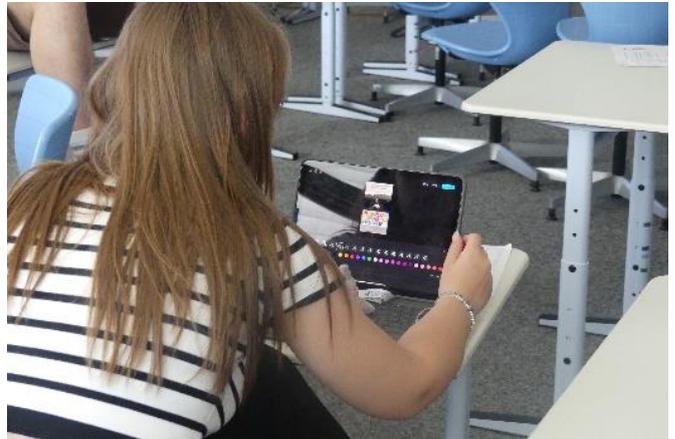
Lise für morgen:

Gemeinsam gestalten



Kurzfilm zur Nachhaltigkeit

Bei diesem Projekt sollen die Teilnehmer 4 Filme mit je ca.3 Minuten zum Thema Nachhaltigkeit erstellen. Dafür wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe war dann frei in der Wahl, wie sie ihre Filme gestalten. Der Plan war, am Freitag das Drehbuch zu schreiben und schon mal anfangen zu filmen. Am Montag soll es dann weiter gehen mit Filmen und man sollte auch schon etwas mit dem Schneiden der Videos anfangen. Am Dienstag werden die fertigen Videos dann vorgestellt. Die Teilnehmer waren mit den Projektleitern Demi Smith und Max Sesler sehr zufrieden. Timo aus der KS1 war jedoch der Meinung: „Es sollte mehr Projekte für die oberen Klassen geben, es gab nicht viel besseres. Aber ich habe trotzdem viel Spaß hier und ich bin zufrieden mit meiner Wahl.“



BAU EINER TROCKENMAUER

Die Trockenmauer hat verschiedene Zwecke im Schulgeländebau. Am Hang erzielen sie eine stabilisierende, schützende Wirkung, bei der Weggestaltung dienen sie der Begrenzung und als Sitzflächen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesamtästhetik und es können sich viele Kleintiere in den Zwischenräumen ansiedeln.

Verwendet werden Natur- oder Bruchsteine und es wird auf einem lockeren, nicht auf einem betonierten Fundament gebaut. Die Trockenmauer besteht aus verschiedenen Schichten, welche umringt von Steinen ist. Die unteren Schichten sind aus Schotter, Kiesel etc. und die obere Schicht aus Erde, wo schließlich die Pflanzen eingepflanzt werden.



Als erstes wird eine Bodenschicht mit ungefähr 30-50cm ausgehoben und dann mit Schotter und Kies aufgefüllt. Die Natur-/Bruchsteine werden aufgeschichtet, mit einer leichten Neigung. Es kommt vor allem auf die stabile Lage der Steine an, weshalb man übereinander abschließende Steine unbedingt vermeiden sollte. Die drainierende Hinterfüllung muss mit jeder Steinschicht gleichzeitig mit dem Mauerbau eingebracht werden. In die Lücken/Nischen werden mithilfe von Pflanzenerde kleinere Pflanzen eingesetzt, jedoch können genug Zwischenräume frei von Erde bleiben.

Das Projekt wird von Frau König, ihrem Mann und Frau Keller geleitet und viele nahmen teil, weil sie Spaß am Bauen haben.

WAS LEBT AN UND IM SCHULTEICH?

In dem Projekt „Was lebt an und im Schulteich“ möchte Herr Heeman den Schülern den Schulteich näherbringen, da für ihn der Schulteich eine Herzensangelegenheit ist und dieser immer noch unzugänglich für Schüler ist. So zeigt Herr Heeman den Teilnehmern die **Biologie des Schulteichs** genauer und was darin lebt. Die Schüler haben die Aufgabe, die entdeckten Lebewesen zu bestimmen, so wurden zum Beispiel schon eine große **Spitzschlammschnecke** und eine **Froschlurche** gefunden.



Auf die Frage hin, warum er das Projekt leitet und sich mit etwas Biologischem befasst, zeigte er in Richtung Schulteich und Schüler und antwortete: *„Die stellen keine komischen Fragen“*.

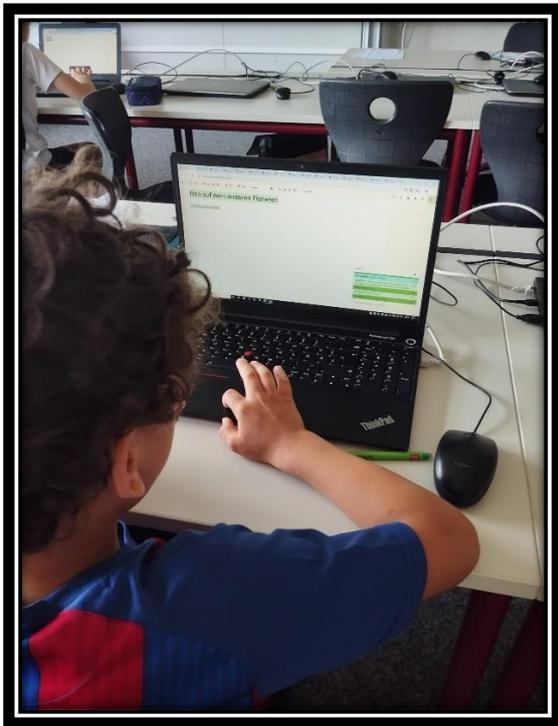
Dabei ist Herr Heemans Lieblingstier am Schulteich die **Libelle** und spezifischer **„Anax imperator“**. Grund dafür ist, dass die Libelle das einzige wirbellose Tier ist mit Revierverhalten.

Das Projekt war zwar herausfordernd für die Schüler, trotzdem konnten die Schüler alle Herausforderungen meistern. Alles in allem kam das Projekt sehr gut an und die Teilnehmerbewertung ist eine **10/10**.



Digitale Geschichten von heute

Ein weiteres Projekt, das wir besuchen durften, war Digitale Geschichten mit Herr Schult. Die Teilnehmer berichteten, dass sie zusammen überlegt haben, wie man eine Geschichte erfinden kann. Sie haben herausgefunden, wie man sich einen Titel überlegen kann.



Die Teilnehmer schrieben eifrig an ihren ersten Entwürfen ihrer Geschichten, in denen es um Elemente, Außerirdische und Weltraumabenteuer geht. Falls sie nicht weiterkamen, durften sie ChatGPT benutzen oder konnten Herr Schult fragen. Sie hatten viel Spaß und konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen.



Häkeln



Erster Eindruck:

Im Projekt „Häkeln“ konnte man sehen, dass es viel Individualität geben wird, weil es sehr viele verschiedene Häkelprojekte zur Auswahl gibt. Man kann zum Beispiel eine Pflanze, einen Dinosaurier oder eine flache Blume häkeln. Wir haben eine der Teilnehmer*innen dazu interviewt. Sie sagte: „Wir haben so Infoblätter bekommen, wo draufsteht, wie man Luftmaschen und sowas macht. Ich mache gerade eine kleine Pflanze, weil ich finde, dass die irgendwie ein bisschen putzig aussieht.“



Mittlerweile:

Als wir nach einiger Zeit nochmal dort hingegangen sind, haben sich unsere Vermutungen bestätigt. Es gab sehr viele verschiedene Häkelprojekte und alle waren fast fehlerfrei was, wie die Projektleitung sagte, eigentlich unwahrscheinlich ist. Wir haben uns nach verschiedenen Meinungen erkundigt und fragten deshalb noch mal einige der Teilnehmer*innen. Sie sagten: „Wenn man lange hintereinander immer häkelt, dann fangen die Finger langsam an, ein bisschen weh zu tun und man muss eine Pause machen.“





Little World



Erste Eindrücke:

Im Projekt „Little World“ konnte man am ersten Tag einen sehr entspannten Ablauf erkennen. Wir haben einige Teilnehmer*innen dazu interviewt und sie sagten: „Frau Bisch und Frau Gischa haben uns kleine Stühle und Zeichenblöcke gegeben, dann durften wir uns auf eine Wiese setzen und uns eines von den Tieren, die dort herumschwirren, aussuchen, was wir zeichnen.“ Am Montag geht das Projekt dann in die Wilhelma, um auch exotischere und seltenerere Tiere zu sehen und vielleicht auch sogar zu zeichnen.



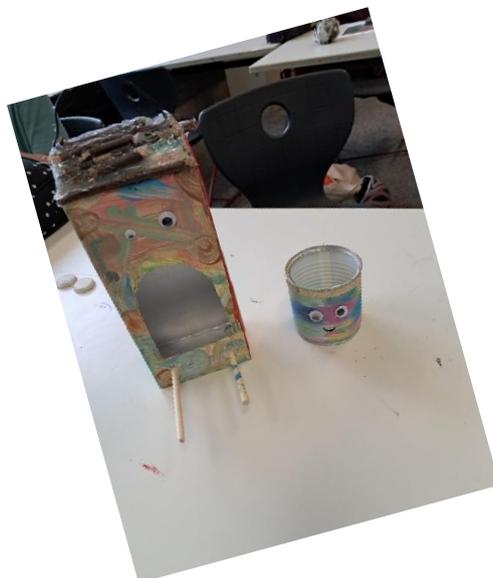
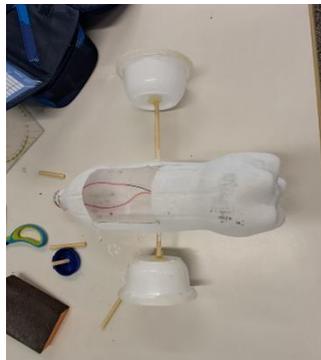
Mittlerweile:

Als wir nach einiger Zeit alle nochmal gefragt haben, sagten sie, dass es nach einiger Zeit doch etwas eintönig geworden ist, aber dass es trotzdem noch Spaß macht, auf der Wiese zu sitzen und zu zeichnen. Man kann sich währenddessen natürlich auch unterhalten und das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum sich so viele für dieses Projekt entschieden haben.



Projekt: Heute Müll, morgen Kunst

Im Projekt „Heute Müll, morgen Kunst“ bauten die Teilnehmer/innen viele tolle Dinge aus Materialien wie alten Küchenrollen, Konservendosen, Pfeifenputzern, Pappe und noch vielem mehr. Daraus entstanden tolle Projekte, darunter Autos, Wesen aus Dosen, kleine Häuschen und noch ganz viele andere Dinge. Es wurde geschnitten, geklebt, gemalt und gebaut. Die Teilnehmer/innen hatten viel Spaß beim Bau der oben genannten Objekte und noch vielem mehr.



Schach

Das Schachprojekt hat zwei Räume. Im ersten Zimmer spielen ein paar Kinder Schach an der Schultafel. Die Kinder mussten ihre eigenen Schachbretter mitbringen. Leider waren am Freitag beide Projektleiter krank. Im anderen Raum war ein Avatar eines Schülers in der Schule, der krank war. Geplant war, dass sie am Montag Schach Videos anschauen oder Schach online spielen..



Projekt:Tanzen

Im Projekt „Tanzen“ lernten die Teilnehmer/innen verschiedene Tänze. Es schien viel Spaß zu machen und die Tanzenden waren sehr interessiert, Neues zu lernen. Mit der wunderbaren Trainerin Frau Raschig machte das Tanzen gleich mehr Spaß.



KRÄUTERSPIRALE

Erste Eindrücke:

Im Projekt „Kräuterspirale“ konnte man am ersten Tag schon sehen, dass alle sehr fleißig und hart arbeiteten. Sie haben in Gruppen an einem Loch gegraben. Man braucht ein Loch, um eine Kräuterspirale bauen zu können. Wir haben zwei Teilnehmerinnen dazu interviewt. Sie sagten: „Es macht Spaß, in der Natur zu sein und mit anderen arbeiten zu können. Aber die Hitze macht sehr zu schaffen, vor allem hier draußen im Schulgarten.“ Außerdem haben sie gesagt, dass man ab und zu auch dreckig wird, während man das Loch ausgräbt. Trotz der Hitze und dem Dreck finden sie es toll, dass sie draußen in der Natur sind und Spaß haben dürfen. Zudem picknicken alle zusammen am Dienstag und man darf Pausen machen, wann man will.



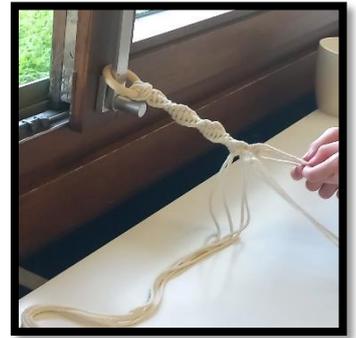
Mittlerweile:

Als wir nach einiger Zeit noch mal hingegangen sind, haben wir gesehen, dass die Kräuterspiralen anders aussahen als vorher. Man konnte einen großen Fortschritt erkennen. Die Teilnehmer*innen haben angefangen, Steine um den ausgegrabenen Kreis zu legen. Doch einige haben uns geschildert, dass es anstrengender geworden ist, da es heißer geworden ist und die Sonne brennt. Nach dem Wochenende sind wir noch mal zur Recherche dort hingegangen. Wir haben dann nochmal 2 Teilnehmerinnen nach ihrer Meinung gefragt und was anders geworden ist. Eine hat gesagt: „Es ist nicht mehr so anstrengend wie am ersten Tag, denn wenn man einmal reinkommt, ist es eigentlich voll einfach und macht Spaß.“ Die andere hat gesagt: „Wir sind auch schon sehr weit fortgeschritten. Wir alle haben sehr gut zusammengearbeitet und mit Mühe an der Kräuterspirale gearbeitet. Deshalb sind wir auch schon mit dem Bauen und Stapeln der Steine fast fertig.“





Macramé



Erste Eindrücke:

Bei dem Projekt „Macramé“ sahen wir direkt, dass sich sehr viele Schüler*innen für dieses Projekt entschieden haben. Wir haben einige von ihnen befragt und sie sagten: „Wir haben viel Schnur bekommen und müssen die jetzt in viele gleichlange Schnüre schneiden, dass wir mit ihnen knüpfen können.“ Man konnte erkennen, dass schon sehr bald ein großer Fortschritt entstehen wird.



Mittlerweile:

Als wir nochmals dort hingegangen waren, waren viele Teilnehmer*innen mit ihrem Projekt schon sehr weit fortgeschritten. Man konnte richtige Muster erkennen und sehen, dass es sehr viel Mühe und Zeit gekostet haben muss. Es gab viele verschiedene Muster, Farben und Pläne individuell von jedem/jeder Teilnehmer*in nach eigenen Interessen gestaltet.



Projekt: Biologie trifft Kunst

Raum: 13 c

Die Schüler vom Projekt „Biologie trifft Kunst“ malten die drei Tage lang Tiere, Pflanzen oder Graffiti-Schriftzüge. Sie suchten sich als Erstes Motive und zeichneten dann die Umrisse, so ging es dann auch weiter. Herr Gülden kümmerte sich gut um seine Projektteilnehmer und ließ ihnen auch viel Freiheit. Nach vielen Befragungen stellte sich heraus, dass es den meisten sehr Spaß gemacht hatte, das lag vielleicht auch am netten Herr Gülden.





BASKETBALL

Das Projekt „Basketball“ wird vom U12 Trainer der BG Remseck trainiert. Freitags begannen die Basketballer mit Dribbelübungen. Dort wurden die Stärken der Kinder gemessen, um dann am Dienstag Basketball zu spielen. Es war ein spannendes Spiel, da viele Kinder, die mitspielten, im Verein spielen und man hat gemerkt, dass die Kinder ernst gespielt haben. Leider waren keine Mädchen dabei 😞



Skateboard-Workshop

Dieses Projekt schien dem leitenden Lehrer Herr Obermüller besonders am Herzen zu liegen. Für ihn ist Skaten mehr als nur ein Sport, sondern auch eine Subkultur. Er hat selbst besondere Erfahrung bei diesem Sport, da er diesen selbst ausübt. Für ihn hat die Gemeinschaft in diesem Sport einen besonderen Stellenwert, da man gemeinsam versucht besser zu werden und immer schwerere Tricks zu können.



So freut man sich als Gemeinschaft, wenn jemand einen neuen Trick schafft, egal wie schwer oder leicht dieser ist. So entsteht kein Druck von außen, da man sich nicht aneinander vergleicht, sondern nur versucht so gut wie möglich zu werden. So schien die Atmosphäre in diesem Projekt entspannt und die Teilnehmer waren alle sehr hilfsbereit, sich alle gegenseitig immer wieder aufzubauen.

Trotz der entspannten Atmosphäre und dem nicht vorhandenen Leistungsdruck stellte Herr Obermüller hohe Anforderungen. Er antwortete scherzhaft auf die Frage, was in seinem Zeitplan sei, dass die Schüler am Freitag die basics lernen sollten, am Montag sollten die Schüler bereits einen Back Flip können und am Dienstag würden sie nach Kalifornien fliegen, um an den X games (den Skateboard Weltmeisterschaften) teilzunehmen. Dabei stellte Herr Obermüller einen möglichen Sieg für unsere Schule in Aussicht.

Außerdem haben sie vor, sich näher mit der Skatekultur zu befassen, in Form eines Filmes über die Skaterszene der 90s, da Skaten mehr als nur ein Sport ist, da es laut manchen sogar auch eine Lebensweise ist.

Besonders stolz war Herr Obermüller auf den Fakt, dass am Montag keine der Schüler seine Schutzausrüstung vergessen hatte und es zum Stand vom Montag noch keine Verletzten gab.



Klassische Kartenspiele

Herr Böhringer, der Leiter dieses Projektes ist der Meinung, Kartenspiele seien ein Kulturerbe, welches weitergegeben werden sollte. Er sagt, sie sind anspruchsvoll zu Lernen, aber machen sehr viel Spaß.

Auch die Teilnehmer finden das Projekt sehr lustig. Unter diesen Teilnehmern befindet sich auch der von Herr Böhringer ernannte MVP (Most Valuable Person) Jonas aus der KS1. Herr Böhringer ist der Meinung, dass Jonas der beste Spieler in seinem Projekt sei und schon die meisten Kartenspiele beherrsche. Daher wurde Herr Böhringer auch von Jonas unterstützt und wurde somit zum „zweiten Projektleiter“. Der Plan für das Projekt war es, Kartenspiele zu lernen und einfach viel Spaß zu haben. Auf die Frage an Jonas, was er von Kartenspielen hält, antwortete er: „Kartenspiele sind richtig geil“.



Durch die bereitstehende Stärkung (Schoko Bons) ging definitiv nie die Motivation verloren. Die Stimmung war im Projekt immer sehr lustig und Herr Böhringer war der Meinung, dass die Leitung dieses Projektes sehr entspannt war. In den gebildeten 3er Gruppen wurde motiviert Karten gespielt, gelacht und alle hatten sehr viel Spaß. Ein weiterer Teilnehmer, Daniel aus der KS1, war der Meinung: „Das Projekt macht wirklich sehr viel Spaß und alle sind motiviert. Jedoch fände ich eine Runde Poker auch geil, aber es gibt leider kein Poker Set.“



PROJEKT: NÄHATELIER

Die Schüler, die sich bei dem Projekt Nähatelier einschrieben, hatten großen Spaß beim Arbeiten mit der Nähmaschine. Zuerst wurden Ideen für Projekte gesammelt, an denen die Schüler/innen heute arbeiten werden. Eine der Teilnehmer entschied sich dafür, einen Sportbeutel zu nähen. Die anderen waren noch unentschieden, was sie machen wollten. An der Nähmaschine sind viele tolle Dinge möglich, zum Beispiel Taschen, Hüte, T-Shirts oder einfach nur den eigenen Namen auf bunt gemusterten Stoff nähen. Das machte die Wahl deutlich schwerer. Bevor man aber so richtig starten konnte, stand noch viel Arbeit an. Den Stoff zuschneiden, vorzeichnen, ausschneiden und mit der Nähmaschine warm werden. Das alles machte aber großen Spaß und ergab einen tollen Tag im Nähatelier.



Lise danct

Erste Eindrücke:

Das Projekt „Lise danct“ fanden meine Kollegin und ich richtig toll. Als wir dort zum ersten Mal hingegangen sind, um ein paar Leute zu interviewen, haben wir schon gemerkt und gesehen, dass eine super Stimmung ist. Alle hatten Spaß am Tanzen. Wir haben zwei Teilnehmerinnen interviewt. Sie erzählten uns: „Es macht uns total Spaß, mit allen anderen zu tanzen. Es ist zwar bisschen anstrengend, aber trotzdem haben alle ein Lächeln im Gesicht. Unsere Projektleiterin hat sich eine richtig tolle Choreo mit coolem Rhythmus ausgedacht. Man kommt eigentlich gleich rein und lernt alles sehr schnell.“



Mittlerweile:

Nach einiger Zeit sind wir noch mal zum Recherchieren hingegangen. Wir haben nochmal zwei Teilnehmerinnen interviewt. Sie haben uns berichtet, dass es langsam anstrengender wird, da die Choreo immer schneller wird. Außerdem wird es schwieriger, sich die Choreo zu merken, weil es immer mehr wird, was man sich merken muss. Aber sie haben auch gesagt, dass es immer noch Spaß macht und die neuen Bewegungen sehr einfallsreich sind.



Marmelade:

Morgens wurden schon die Äpfel geerntet.

Zwischen Zucker und Schalen führten wir ein Interview:

Reporter: Was habt ihr heute noch so vor?

Mitschüler: Wir schälen heute die Äpfel und häckseln dann die Stücke klein. Am Montag verkaufen wir sie. Die Lehrer brachten die Früchte mit. Wir machen Apfel, Aprikose und Weiße Johannisbeer-Marmelade.

Reporter: Danke für das Gespräch.

Als wir nochmal vorbei gingen rochen wir leckere Marmelade.



THEATERWERKSTATT FÜR ANFÄNGER

Als ich den Raum, in dem das Projekt „Theaterwerkstatt“ stattfand, betrat, fiel mir sofort auf, wie viel Spaß alle hatten. Das Projekt wurde von [Neema Kröner aus der 9a](#) geleitet und sie bereiteten sich auf ein Theaterstück vor, welches sie am Gottesdienst aufführen würden. Sie spielten [Emotionen](#) mithilfe eines Dialoges vor und die anderen mussten sie erraten oder sagten [Zungenbrecher](#) auf.



Sie spielten verschiedene Spiele, um das „[Improvisieren](#)“ zu üben, und übten mithilfe von anderen Spielen „[nicht zu lachen](#)“ oder „[freies Reden](#)“.

Ich habe ein paar Personen gefragt, was der Grund dafür ist, dass sie dieses Projekt gewählt haben und die Gründe waren „[weil schauspielern ihr Hobby ist](#)“ oder „[weil sie mal Schauspieler/in werden wollen](#)“.

Projekt: Tischtennis

Raum: Sporthalle

Die Teilnehmer/innen des Projektes „Tischtennis“ probierten ihre Fähigkeiten im Tischtennis. Die Schüler berichteten uns: „Es macht so viel Spaß! Und die Anstrengung ist natürlich auch da!“ Wir fragten, ob sie in den nächsten Tagen nur Tischtennis spielen würden, aber nein! Sie machten auch Aufwärmübungen. Gespielt wurde auf den drei Tischtennisplatten.



Projekt: Kreatives Minigolf

Wir besuchten außerdem das Projekt „Kreatives Minigolf“. Es gibt dort zwei Gruppen. Beide gingen am Freitag in Waiblingen Minigolf spielen. Dort sammelten sie Ideen und Inspirationen für ihre eigenen Bahnen, welche sie am Montag aus Karton und anderen Materialien bauten. Die Kinder erzählten uns, dass das Arbeiten in der Gruppe sehr viel Spaß macht und dass es dort eine gute Arbeitsatmosphäre gibt. Auch die Lehrerinnen Frau Quenzler-Schröder, Frau Colombelli, Frau Schif und Frau Wolf berichteten uns, dass die Gruppe sehr gut und selbständig arbeitet und dass man den Kindern nicht viel sagen muss.



Bau eines Teamspiels aus Holz

Eines der Projekte, welches wir besuchen durften, war der Bau eines Teamspiels aus Holz. Freitags wurde dort ein Spiel namens „Fribbelturm“ gebaut. Wir sahen dabei zu, wie die Kinder sägten, Klötze schliffen und bemalten.



Wir interviewten Lennart Schäfer, der uns sagte, dass ihm das Mischen der Farben und das Abkleben der einzelnen Sachen am meisten Spaß gemacht hat. Außerdem erklärte uns Frau Farian, dass die Truppe sehr gut mitarbeitet, dass jeder selbständig arbeitet und dass alle sehr motiviert bei der Sache sind. Am Ende stehen den Klassen drei Spiele zur Verfügung, welche in Hohlstunden oder ähnlichem verwendet werden können.

Buchbinden - Was hat das denn mit Nachhaltigkeit zu tun?

Beim Buchbinden geht es richtig ab. Geleitet von Frau Beck und Frau Danner ist dieses Projekt ein voller Erfolg! Auf die Frage nach ihrer Meinung antwortete Frau Beck erfreut mit „super, ich liebe Projekttage“.

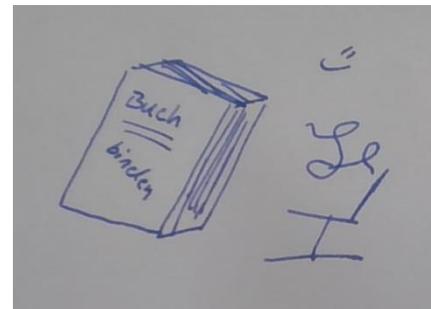
Nachhaltig sei das Buchbinden sehr wohl, da man sich durch das Erwerben der Kompetenz, Bücher selbst binden zu können, unabhängig von Konsum und Wirtschaft mache, meinte Frau Beck. Auch könne man recyceltes Papier verwenden und somit die Umwelt weiter schonen, fügte sie hinzu.



Generell scheint das Projekt bei den Teilnehmern gut anzukommen. Man konnte richtig die kreative und konzentrierte Stimmung wahrnehmen. Beispielsweise bewertete Jennifer aus der KS1 das Projekt sogar mit einer stolzen 15/10.

Zuerst haben die Schüler das Buch an sich gebunden, welches 45 Seiten umfasste, woraufhin das Anfertigen des sehr künstlerischen und oft sehr abstrakten Einbands folgte.

Gestalterisch begabt waren die Teilnehmer des Projekts übrigens auch beim Zeichnen. So zeichnete Jennifer das Projekt auf Wunsch der Projektzeitung exzellent.



Digitales Zeichnen

Bei dem Projekt geht es darum, zu lernen, wie man seine zeichnerischen Fähigkeiten durch ein Digitales Programm verbessern kann.



Man lernt, wie man Lichteffekte, Schattierungen und Sonstiges besser setzen kann. Die Projektleiterinnen der Kursstufe erzählten uns mehr darüber, auch wie man seine „Schöpferischen Fähigkeiten“ fördern kann.

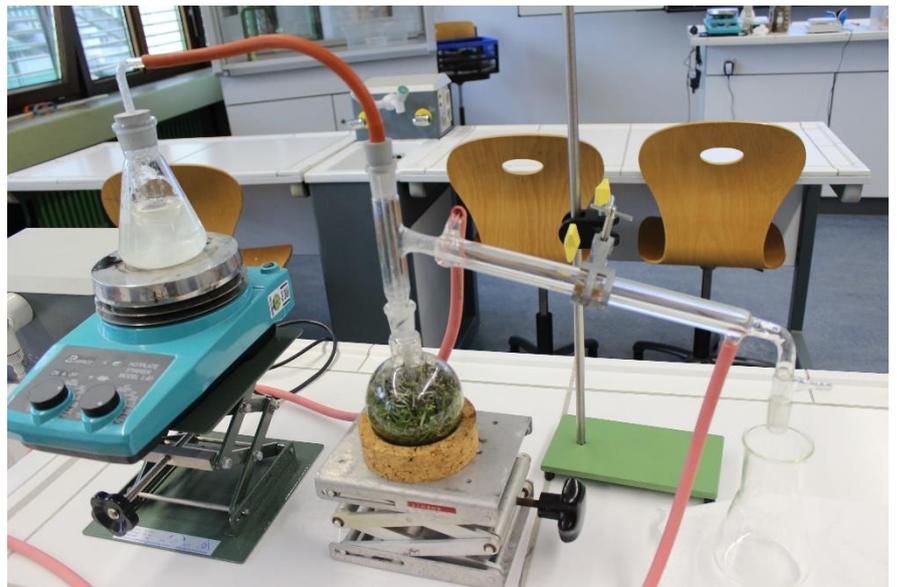
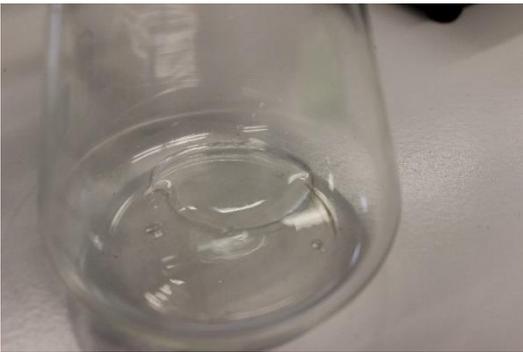


Lavendel, Rosmarin und Rotkohl- Destillation



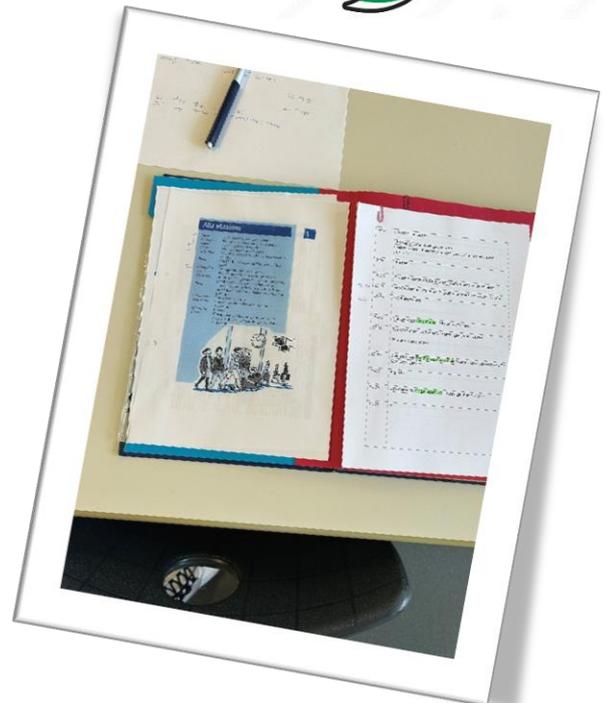
Die Lavendel Blüten wurden in einen Kolben geleert und mit Wasser erhitzt. Am Montag wurde dann Rosmarin erhitzt, das Ergebnis sollte eine Art Duftöl sein. Zuerst wurde Wasser erhitzt, das Wasser verdampft dann und gelangt als Dampf zu den Blüten. Dann wird das Wasser wieder flüssig durch eine Kühlung. Es roch sehr gut.

Das Ergebnis:



Italienisch-Schnupperkurs am LMG

Als die Glocke 8:30 Uhr schlug, begannen die Projekttag und somit auch der Schnupperkurs. In den ersten Stunden lernten die Schüler, wie man sich auf Italienisch vorstellt. Frau Wölfel berichtet: „Die Schüler sind sprachbegabt und es macht Spaß, sie zu unterrichten.“
Montags ging es direkt weiter mit dem Unterricht und man lernte zu sagen, wie man über seine Hobbys spricht. Am letzten Tag ließen es sich die „halben Italiener“ schmecken mit einem klassischen Italienischem Frühstück. Jetzt sind die Schüler reif für den Urlaub!



Teamsport

Projekt für Bewegung oder für Verletzungen?

Beim Teamsport wird sich richtig angestrengt. Im Handball und Fußball wird sich viel bewegt. Die Motivation ist bei den meisten Teilnehmern vorhanden. Aber nicht bei allen. Aufgrund der hohen Temperaturen und keiner Schattenplätze ist bei den meisten schnell die Puste raus. Die meisten Schüler waren der Meinung, dass die hohen Temperaturen einfach zu extrem seien. Manche Schüler mussten sogar wegen Überanstrengung nach Hause. Die Schüler waren trotzdem der Meinung, dass die Projektleiter Celine Josef und Laura Nowaczyk ihren Job sehr gut gemacht haben. Auf die Frage, wie es ist, so ein Projekt zu leiten, antwortete Celine: „Es ist sehr anstrengend. Die meisten Schüler können sich nicht benehmen und hören einfach nicht auf einen. Das Schulfest ist viel besser, denn die Motivation hält sich hier in Grenzen.“



Die am Montag geplante Wasserschlacht musste leider auch ausfallen aufgrund von Regen und der niedrigen Temperatur. Doch von diesem Wetter ließen sich viele nicht unterkriegen und auch im Regen wurde weiter Fußball gespielt. Die anderen hielten sich währenddessen in der Halle auf und verbrachten dort die Zeit im Trockenen.



Bumerang

Leiter: Herr Müller, Herr Shah (Lennard Schön)

Als Erstes sägt man den Bumerang grob aus.

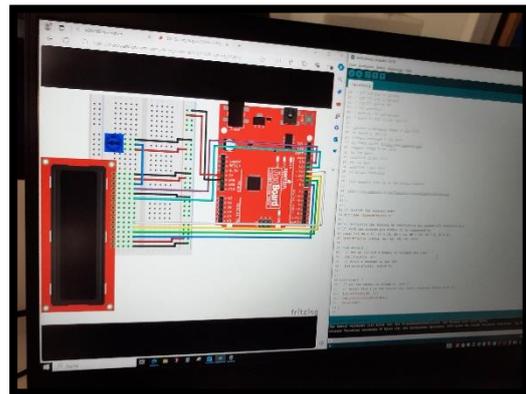
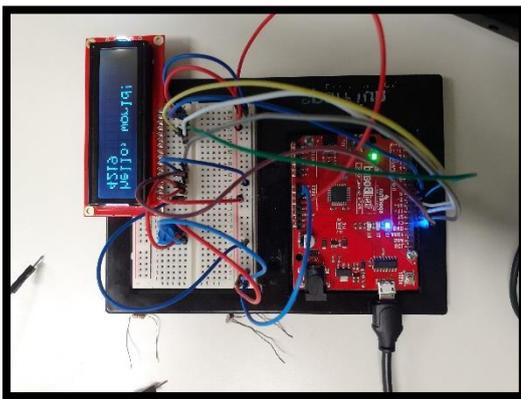
„Danach schleift man den 8 Stunden lang“, laut Justin. Übrigens war es sehr kooperativ. Das Projekt Bumerang-Bau ist sehr spannend.



Smart Home

Hausautomation mit dem Arduino Microcontroller

- Arduino (Plattform) umfasst Elektronik - Hardware - Boards und die Arduino Software → damit wird programmiert
- Die Programmierung bestimmt, wie auf Eingangssignale reagiert wird und welche Aktionen darauffolgen
- Die Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 10 führten jeweils ein individuelles, eigenes Projekt durch, dabei waren wenige Grenzen gesetzt
- Arduino wurde vorgegeben, musste selbst verkabelt werden
- Mit Computer programmiert



↳ in diesem Beispiel eines Schülers aus dem Projekt wurde der traditionelle programmierte Text **hello, world!** auf die Anzeigefläche programmiert.

hello, world! (heutzutage als **Hello world!**) ist eine Tradition und geht auf ein internes Programmierhandbuch über die Programmiersprache C zurück, verfasst von Brian Wilson Kernighan, 1947.

Mit dem Arduino ist aber weitaus mehr möglich, bspw. eine eigene Solarzelle bauen, einen Lautsprecher für das Radio, Konfigurierung von LED - Lichtern, eine eigene kleine Wetterstation bauen etc.

Kulissenbau

Bei dem Projekt Kulissenbau bastelten 5 Schüler*innen der Klassenstufen 8 und 9 eine Kulisse für das Musical. Am Anfang begannen sie damit, Buchstaben aus Karton und/oder Pappe anzufertigen, während draußen vor der Tür eine große Bildfläche bemalt wurde.



Alles in allem sollte es am Ende ein großes Design/Layout werden.

Projekt: Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen

Raum: 13c

Die Teilnehmer/innen des Projektes „Künstliche Intelligenz und Maschinelles lernen“ analysierten Daten und Bilder mit Hilfe von KI. Die Schüler/innen berichteten, dass es sehr viel Spaß machte. Aber es gibt Bedingungen! Man muss das Thema gut verstehen und das Fachwissen anwenden können, aber nicht so schlau wie unser lieber Einstein sein.



Projekt: Volleyball

Beim Volleyball durften wir auch zuschauen. Wir sahen, wie Aufschläge geübt wurden usw. Uns wurde erzählt, dass man hauptsächlich nach dem Aufwärmen einfach Volleyball spielt. Es sah sehr spaßig aus.



Mountainbike-Tour

Auf dieses Projekt kann unsere Schule besonders stolz sein, dass es von der Führungsebene genehmigt wurde und es möglich war, so etwas überhaupt zu organisieren. In diesem Projekt wird den Schülern Sport nähergebracht und es wird auf dem Fahrrad die Region Remseck genauer erkundet.

Wie zu erwarten war, ist Herr Bauer der Sportlichste der Mountainbike-Tour und mit der meisten Ausdauer. Dabei haben teilweise die Schüler sogar Schwierigkeiten, ihm zu folgen.



Book Club - Bücher lesen für die Zukunft

Auch der Book Club ist in vollem Gange. Unter der Leitung von vier Schülerinnen der KS1 wird nicht nur das Lesen, sondern auch das nachhaltige Beschäftigen mit dem Lesematerial gefördert.

Mit dem Gestalten von interessanten Plakaten am Freitag gab es einen kreativen Start in das Projekt, bei welchem sich die Schüler vor allem in ihren gestalterischen Fähigkeiten erfolgreich bewiesen.

Am Montag war der Plan, leckere Waffeln zu backen, die die Teilnehmer zum Lesen motivieren.

Überdies ist dieses Projekt sehr nachhaltig, da man durch das Lesen von Büchern die eigene elektrische Energienutzung verringert und zusätzlich dem kulturellen Aspekt, welchen das Lesen mit sich bringt, eine Zukunft verschafft.



Projekt: Veganes Kochen

Raum: Schülertreff

Die Teilnehmer von dem Projekt „Veganes Kochen“ probierten ihre Fähigkeiten in der veganen Küche. Mit Ersatzprodukten wie Hafermilch kochten und backten sie Pizzateigschnecken, Tacos, Nudeln mit Bolognese, Cookies und Waffeln, sodass die ganze Aula nach Essen roch.

Nach einem ausführlichen Interview erfuhren wir, dass sich die meisten schon richtig auf das Selbstgemachte freuten. Eine Person erzählte, dass die veganen Sachen gar nicht mal so anders schmecken.



**Normales
Kochen**



**Veganes
Kochen**

Projekt: Handlettering

Im Projekt Handlettering konnte man viel Spaß haben, beim Umgang mit verschiedenen Brushpens und anderen Arten von Stiften. Zuerst wurde nur das Alphabet geschrieben, aber danach auch andere tolle Dinge. Es machte sehr viel Spaß, an den Projekten zu arbeiten und ohne jegliche Vorgaben einfach mal seiner Kreativität freien Lauf lassen zu können. Es wurden viele tolle Dinge geschrieben.



Projektfilm

Die drei Schülerinnen Dimitra, Diona und Elif haben die Projektstage über einen Film geschnitten. Dafür haben sie jedes Projekt besucht und fleißig Fotos und Videos gemacht. Danach musste alles sortiert und mit der App CapCut geschnitten werden. Der Film wird am Mittwoch beim Gottesdienst vorgespielt. Anbei ein Foto, auf dem man die drei beim fleißigen Arbeiten sieht:



Die Projektzeitung

Auch wir selbst haben natürlich sehr viel gearbeitet. Wir besuchten die einzelnen Projekte, fotografierten und schrieben Berichte. Wir hatten eine sehr nette Truppe und Frau Sanger und Herr Schmid waren auch sehr nett. Hier ein Bild aus unserer „Redaktion“:



Fazit der Projektstage:

Einige Teilnehmende der Projektzeitung haben sowohl Lehrer*innen als auch Schüler*innen interviewt und sie nach einer Bewertung zu den Projekttagen gefragt. Hier sind einige Meinungen der Befragten:

Frau Funke: „cool“ 9/10

Herr Shah: „Sehr gut! Mein Projekt ist super“

Die Schulleiterin Frau Bott bewertete die Projektstage als 10/10.

Herr Stängle: „Man sieht, was für Talente in den Schülern stecken“, 8/10.

Der Lehrerdurchschnitt beträgt 6,6/10. (Stichprobenhafte, nicht repräsentative Bewertung)

Der Schülerdurchschnitt beträgt: 7,8/10. (Stichprobenhafte, nicht repräsentative Bewertung)

Ehemaliger Schülersprecher Linus: „Auswahl sehr ernüchternd“.

Jonas aus der KS1: „geil“



Außerdem ist auf einigen der Bilder von den Projekttagen das Projekttagemaskottchen „Frederik“ zu sehen. Vielleicht findest du ihn ja bei manchen Bildern wieder.

Frederik, gezeichnet von Klara und Jana aus der KS1

WITZE!!!

„Mami, Mami darf ich Kekse haben?“

„Ja mein Kind, sie stehen auf dem Schrank.“

„Aber ich habe doch keine Arme!“

„Tja, keine Arme, keine Kekse!“

„Mami, Mami, ich will nicht nach Amerika!“

„Sei ruhig, schwimm weiter!“

"Mami, Mami, die anderen Kinder sagen, ich hätte große Füße." "Ach Quatsch, die spinnen. Und jetzt stell deine Schuhe in die Garage und komm essen!"

"Mami, Mami, vor der Tür steht ein Mann, der für das neue Hallenbad sammelt." "Na gut, gib ihm einen Eimer Wasser!"



Fritzchen
Witze



Mami, Mami
Witze



Cover:

Marit und Linda

Redaktion:

**Lennis, Lennox, Felix, Beccy, Marit, Pia-
Marie, Theo, Linda, Lisanne, Jolina,
Amelie, Mats, Charlotte, Enya, Jannes,
Sören, Vincent**

Projektleitung:

Frau Sanger und Herr Schmid